

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gemeinnützigen und der Staat – ein erfolgreiches Rezept



Der SVW wurde 1919 in Luzern auf Initiative von Eisenbahnergenossenschaften aus Basel und der Innerschweiz gegründet, unterstützt von den Zürcher Wohnbaugenossenschaften unter der Führung des sozialdemokratischen Stadtrates und nachmaligen Nationalrates und Zürcher Stadtpräsidenten Emil Klöti. Die Zusammenarbeit der Wohnbaugenossenschaften mit der Eidgenossenschaft geht zurück bis auf jene Anfänge um 1920.

Von Stephan Schwitter

Diese elementare Partnerschaft in der Versorgung der breiten Bevölkerung mit gutem bezahlbarem Wohnraum hat sich bewährt und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg allmählich in Verfassung und Gesetzen institutionalisiert. Zwar leben wir nicht mehr in entbehrungsreichen Nachkriegszeiten wie die Gründergeneration, aber günstige Wohnungen guter Qualität sind nachgefragt wie eh und je. Verfassung und Gesetz verpflichten die politischen Instanzen des Bundes denn auch, den Bau, die Erneuerung und den Erwerb erschwinglichen Wohnraums sowie die Tätigkeit von Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus zu fördern. Vornehmste Aufgabe des SVW wiederum ist es, die gemeinnützigen Wohnbauträger im Tagesgeschäft zu unterstützen, sei es im Rahmen des Leistungsauftrages mit dem Bundesamt für Wohnungswesen BWO, oder sei es mit der breiten Palette eigener Dienstleistungen.

Der politische Tenor der jüngsten Boomjahre des Wohnungsbaus tendierte zur Abschaffung jeglicher Förderinstrumente des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Marktgläubige Politiker und Unternehmer redeten mächtig dem Abbau staatlicher Institutionen das Wort. Dank dem besonnenen Teil des Parlamentes und dem engagierten Ein-

stehen der Dachverbände – wirksam koordiniert im Wohnbund – hat die Wohnraumförderung des Bundes und einzelner Kantone nach wie vor Bestand. Im Gegenteil, sie ist angesichts anderer wirtschaftlicher Umstände plötzlich wieder en vogue. Uns freuts! Der SVW und seine Mitglieder machen – wie immer – das Beste daraus und engagieren sich tatkräftig: Sanieren und erneuern des Bestandes, neue Projekte realisieren, Marktanteile ausbauen und nachhaltig sichern. Bemerkenswert: 2008 betrug die neu an unsere Mitglieder ausgerichtete Darlehenssumme aus dem Fonds de Roulement und aus dem verbandseigenen Solidaritätsfonds mit 56 Millionen Franken mehr als das Doppelte des Vorjahres. Mit dem soeben angelaufenen Sonderprogramm zur energetischen Gebäudeerneuerung dürften wir dieses Ergebnis im laufenden Jahr noch toppen. Das nennt sich antizyklisches Verhalten!

Besonders erfreulich an dieser Entwicklung: Die Zahl der aktiven SVW-Mitglieder stieg im vergangenen Geschäftsjahr mit einem Zuwachs von 14 Genossenschaften erneut an. Die Wohnungszahl nahm gleichzeitig um 1786 Einheiten auf insgesamt 136 337 Wohnungen zu. Mit dem Stand von 987 gemeinnützigen Wohnbauträgern per 31. Dezember 2008 nähern wir uns rasch der Tausendermarke. Das ist nicht selbstverständlich angesichts des bereits sehr hohen Organisationsgrades der Branche. Es zeugt von den intensiven Anstrengungen der Mitgliederpflege und der Mitgliederwerbung. Vor allem beweist das Wachstum aber die Notwendigkeit und den hohen Nutzen der Dienstleistungen des SVW für seine Mitglieder: die wohl einzig wahre Existenzberechtigung eines Branchenverbandes.

Fazit: Am erfolgreichen Rezept der Partnerschaft zwischen den Gemeinnützigen und dem Staat darf jetzt und auch künftig nicht gerüttelt werden – im Interesse unserer ganzen Gesellschaft! (Der Geschäftsbericht 2008 des SVW erscheint als Beilage zur Mai-Ausgabe von *wohnen*.)

QUALI CASA

Risikoreduktion und Transparenzsteigerung im Immobilienmanagement

QualiCasa AG unterstützt und berät Baugenossenschaften im Bereich des Liegenschaftenmanagements. Dabei setzt sich QualiCasa für mehr Transparenz in der ökonomischen Betrachtung von Liegenschaften und somit für die Risikooptimierung im Immobilienportfolio ein.

Genau diese Betrachtungsweisen vereint das neue Liegenschaftentool C-CASA®. Es verbindet die bauliche und die finanzielle Sicht und ermöglicht eine dynamische, strategische Langfristplanung im Immobilienportfolio. Die Gebäudediagnose von QualiCasa bietet den Baugenossenschaften hierfür die optimale Datenbasis.

Baugenossenschaften, welche unsere Produkte und Dienstleistungen nutzen:

BEP - Baugenossenschaft des eidg. Personals

Gemeinnützige Baugenossenschaft Horgen

HGW - Heimstättengenossenschaft Winterthur

Baugenossenschaft SILU

Baugenossenschaft St. Jakob

wsgz - Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich

QualiCasa AG, Liegenschaftentooling,
Schulstrasse 11, 8542 Wiesendangen
Tel. 052 320 90 60, Fax 052 320 90 61
info@qualicasa.ch, www.qualicasa.ch